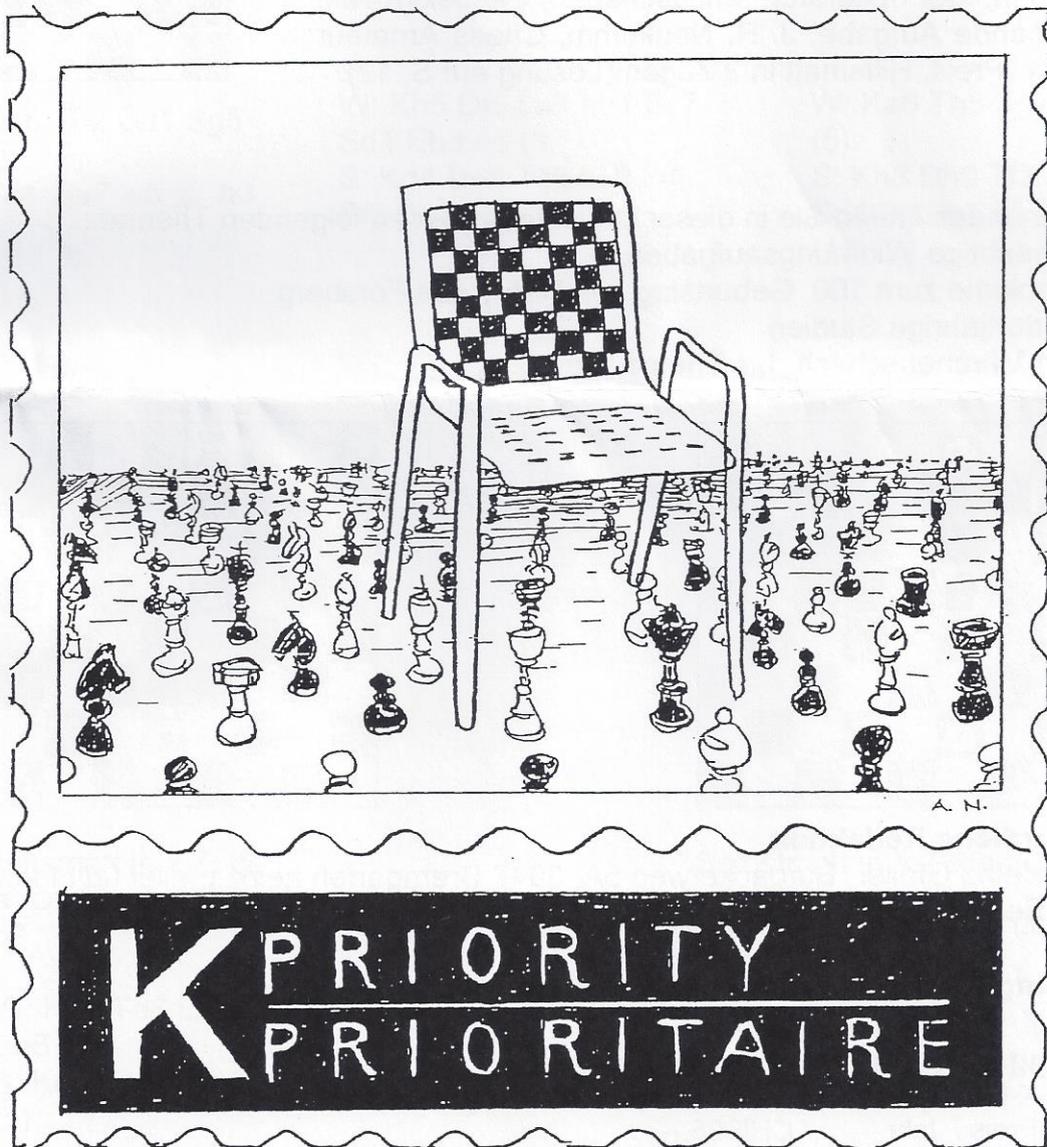


# K-Post

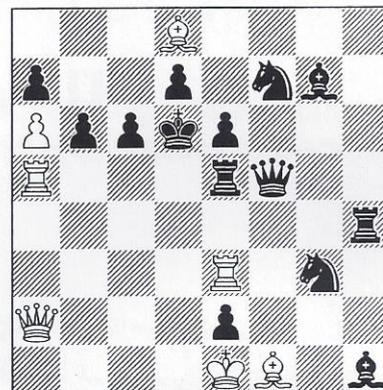
Juli/August - Ausgabe 14



## Vorwort:

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Thema des diesjährigen Hundstagewettbewerbs verrät Ihnen unser Gast, Herr Delieno, im anschliessenden Interview in sympathischer Weise. Er ist nicht nur ein grosser Entfesselungskünstler, er geht auch mit pädagogischem Geschick vom Einfachen zum Schweren und baut das faszinierende Thema sorgfältig auf. Trotzdem rate ich den in Hilfs- und Selbstmattaufgaben wenig geübten Lösern, vor den beiden letzten Problemen ein entsprechendes Beispiele in der Literatur anzuschauen, vielleicht die nebenstehende Aufgabe: J. R. Neukomm, Chess Amateur 1922-23, 1. Preis, Hilfsmatt in 2 Zügen (Lösung auf S. 12).



Viel Spannendes finden Sie in dieser Doppelnummer zu folgenden Themen:

- Sechs prächtige Widmungsaufgaben,
- zwei Probleme zum 100. Geburtstag von Henry von Forsberg,
- drei hundertjährige Studien
- und zum Märchenschach das Thema „Circe“.

(bw)

### Verantwortliche Redaktion

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5A, 3047 Bremgarten [heinz.gfeller1@bluewin.ch](mailto:heinz.gfeller1@bluewin.ch) &  
Beat Wernly, [bewernly@hotmail.com](mailto:bewernly@hotmail.com)

**Einsendungen** bitte bis zum **5. September** an **Beat Wernly**

### Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen

K-Post	Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 374 Muri
Preis / Jahr	CHF 25.--
Bank	BEKB -. Konto 30-106-9
Konto	42 4 038 751 03



D: Die Entfesselung. Ich lasse mich, bildlich gesehen, auf alle möglichen Arten festbinden, sei es mit Stricken oder gar Drahtseilen, und zeige dann dem Publikum, wie ich mich befreien kann.

K-P: Ich gehe davon aus, dass Delieno nicht Ihr richtiger Name ist.

D: Selbstverständlich. Ich heisse mit bürgerlichem Namen Hans Meier, aber im Showbusiness stehen Sie damit auf verlorenem Posten. Delieno kommt von französisch „lien“, was so viel bedeutet wie Fessel.

K-P: Sie werden uns sicher keinen Ihrer Tricks verraten.

D: Natürlich nicht, aber ich kann Ihren Lesern anhand einiger Beispiele zeigen, in welcher Richtung es geht. Wenn sie clever genug sind, werden sie dann selber ihre Schlüsse ziehen können.

K-P: Das sind sie bestimmt, daran ist nicht zu zweifeln.

D: Gut, fangen wir also gleich mit Nr. 325 an. Da ist nur eine einzige Fessel vorhanden, aber die Befreiung löst eine sehr starke Wirkung aus.

K-P: Das scheint mir nicht besonders schwierig zu sein, aber attraktiv ist es gewiss.

D: Unsere nächste Aufgabe bringt vier Entfesselungen und einen besonders reizvollen zusätzlichen Effekt. Ihr Verfasser ist ein weltberühmter Zweizüger-Komponist.

K-P: Das werde ich mir später genauer anschauen. So aus dem Handgelenk lässt sich die Aufgabe natürlich nicht lösen.

D: Bei Nr. 327 fällt zuerst die hervorragende Verteilung der materiellen Mittel auf. Den dreizehn schwarzen Steinen stehen nur gerade vier weisse Offiziere gegenüber.

K-P; Ja, diese Aufgabe lädt in der Tat zum Lösen ein. Hier werde ich den Schlusstrich für die Löser der Kategorie B ziehen, denn die beiden nicht orthodoxen Aufgaben möchte ich nicht allen Lösern zumuten.

D: Verständlich, aber es bleibt zu hoffen, dass es doch noch möglichst vielen Lösern gelingen wird, auch diese beiden letzten Hürden zu überspringen. Die Hilfsmattaufgabe ist mit zwei analogen und sehr harmonischen Lösungen eine Augenweide, und in Nr. 329 liefern sich die beiden Damen ein köstliches Duell.

K-P: Vielen Dank, dass Sie gekommen sind und sich für Ihre Auswahl so erfrischend engagiert haben.

### Aufgaben

Die Löser der Kategorie A) nehmen sich wie gewohnt aller Aufgaben an, diejenigen der Kat. B) nur der drei ersten. Die Sieger, bei Punktgleichheit nach Verlosung, erhalten Fr. 50.--, bzw. Fr. 30.--. Dazu vergeben wir wiederum drei Buchpreise gemäss unserer Liste. Einsendungen an Beat Wernly bitte bis spätestens **5. September 2014**.

### **Lösungen früherer Aufgaben**

**Nr 321, Zweizüger von Rolf Trautner**, Die Schwalbe 1959, 1. Preis (W: Ka3 De2 Tc7 Td1 Le6 Sb1 Sc5 Ba2 b3 d2 = 10; S: Kc2 Tf7 Tg7 Lh2 Lh5 Ba4 a5 b2 e7 f2 = 10)

1.Kxa4? (droht 2.Sa3♯) Tf4/Tg4+ 2.Se4/d4/♯, aber 1. - Lxe2! **1.bxa4** (2.Lb3♯) **Tf3+/Tg3+ 2.d3♯/Sd3♯**. Glänzende Kreuzschach-Auswahl. Mehrere Löser haben die Schwachstelle

erkannt, an die wir gedacht haben: Das Schlagen der weissen Dame stellt eine äusserst brutale Widerlegung der Verführung dar. E. Erny z. B. schreibt: „Die thematische Verführung 1.Kxa4 zu erkennen ist wirklich wichtig, um ganzen Genuss zu haben. Allerdings frage ich mich, ob mit der erwähnten Schwachstelle die Verteidigung 1. - LxDe2 gemeint ist. Dieser Zug ist nämlich ein echter Killerzug und als Löser fragt man sich, was überhaupt noch möglich ist, wenn Schwarz diesen Zug ausführt. Eigentlich nur 1.Lb3+ und das ist dann bereits der Lösungshinweis.“

G. Schaffner: „Pfiifige Schlagschlüsselauswahl nach demselben Feld und wirblige Kreuzschachvariationen mit reziprok kombinativen Liniensperreffekten. Der angesprochene Mangel besteht darin, dass Weiss auch 1. Tf1? (droht 2.Dd3#) versuchen kann, worauf die Turmverteidigungen nach der dritten Reihe diesmal genau gleich behandelt werden können wie auf den Schlüssel und es wie auf 1. - Kxa4? nur die Widerlegung 1. - Lxe2! gibt. Und dabei reicht m. E. ein zusätzlicher sBg2 aus.“ K. Köchli: „Durch den Wechsel der Reihen werden auf die Kreuzschachs der Türme die Einsätze der Batterien vertauscht. Eine originelle und ästhetische Konzeption. Dieser 2# war vor 2 Jahren im Open an der Lösungswm ausgewählt worden.“ (Es wundert mich, dass für ein hochkarätiges Lösungsturnier ein 1. Preisträger der Schwalbe verwendet wird. hg). S. Bomio: Wunderschöne analoge Mattführungen durch zweifache Schachprovokation und anschliessende Kreuzschachmatts in Verführung und Lösung!“ A. Oestmann: „Ich fand die Aufgabe schlicht genial. Zusammen mit der Verführung eine wunderbare Komposition.“ R. Notter: „Vier attraktive Kreuzschachvarianten mit Linien- und Batteriespielen. Was die Schwachstelle betrifft, hm, denke ich, der sBb2 riecht hier penetrant nach illegal, was mir ohne den Hinweis aber sicher nicht aufgefallen wäre“. (Drei Schlagfälle schwarzer Bauern sind ohne weiteres möglich. Selbst ein sBg2 nach Vorschlag Schaffner könnte noch aufgestellt werden. hg). R. Ott: „In der Lösung wird das Geschehen von der 4. Auf die 3. Reihe verlagert. Sehr schön, wie die schwarzen Türme 4 mal mit Schachgeboten eine Läuferverstellung bewirken, die mit einem Abzugs-Kreuzschach aus einer der beiden Batterien beantwortet wird.“ G. P. Jenny: „Der Zug bxa4 ist mir auf Anhieb aufgefallen, und es hat sich auch gezeigt, dass dies der Weg ist. Schön wie hier gezeigt wird, wie die Verteidigungszüge die Wirkung der Türme und Läufer gegenseitig einschränken.“ F. Wiedmer: „Fein ausgeklügeltes Kunstschachproblem!“ P. Hurni: „Das war die ‚Wonne im Mai!‘“ A. Heri: Raffinierte Verstellungen.“

R. Schümperli: T/L-Schnittpunkt hat es vier,  
Jedes Mal ein Schach gibts hier.  
Turm und Dame jubeln laut,  
weil die Batterie jetzt haut.

**Nr. 322, Dreizüger von Valeri Schawyrin**, Schach 2002-2003, 3. Preis (W: Ka4 De1 Tb6 Tc5, Lh8 Sc7 Sd6 Bc3 d2 d5 f6 = 11; S: Ke5 Tf4 Le4 Sb8 Bb2 d3 f3 f7 = 8)

F. Wiedmer: **1.Dg3!** (2.Sxf7+ Kf5 3.Dg5#) ermöglicht dem schwarzen Läufer mit Schachgebot zu ziehen.“ Das war verlockend, aber als etwas schwieriger erweist es sich, auf jedes der Gegenschachs richtig zu reagieren. **1. - L~ + 2.Tc4! Le4 3.Txe4# 1. - Lxd5 2.c4!** nebst **3.Txd5#** (nicht 2.Ka3? b1S+!) **1. - Lf5+ Sc4+! Ke4 3.De1#** (Rückkehr),

Th. Maeder und A. Schönholzer, die das Problem im Zug von Zürich nach Bern bravourös schnell gelöst haben, stört es, dass der sL im Osten zwei Schachgebote hat, die nur mit einem einzigen weissen Zug beantwortet werden. Sie schlagen daher folgende Fassung vor: „Alles eine Reihe nach rechts, dann sBc2 nach a2, und der ‚schwarze Dual‘ ist weg.“ Dem ist jedoch entgegenzuhalten, dass der Autor (wie uns scheint zu Recht) die beiden Läuferzüge als Primärparaden einer fortgesetzten Verteidigung betrachtet. Durch die Ver-

schiebung nach Osten geht die Möglichkeit Ka3? b1S+! verloren, und die Stellung wirkt ein wenig gedrängter.

G. Schaffner: „Einmal schlichte und zweimal fortgesetzte Verteidigung des schachprovozierten sL, die Weiss mit dem Gang dreier verschiedener Steine nach c4 beantwortet, worunter sich ein adrett blocknutzendes Kreuzschach mit Switchbackmatt befindet.“ R. Ott: „Raffinierter Schlüssel mit Fesselungswechsel und Zulassung von gegnerischen Schachgeboten, welche dank einer zweiten Fesselung, einer Selbstblockade mit Rückkehrmatt und einem stillen Turmzug unschädlich gemacht werden.“ K. Köchli: „Die durch den Fesselungswechsel ermöglichten, fortgesetzten Kreuzschachverteidigungen werden harmonisch mit drei Linienunterbrechungen auf dem nämlichen Feld beantwortet.“ R. Notter: „Kreuzschach, hier kombiniert mit Vorausblock.“ J. Meli: „Drei Möglichkeiten auf c4 das Schach zu entschärfen. Für mich ein gediegenes Problem trotz nötigen Steinen wie b2, Sb8, d3, d2, f7.“ E. Erny: „Interessante Konstellation, auch wenn ich mehr Varianten im Lösungsverlauf wünschte.“ G. P. Jenny: „Das Problem hat mir sehr gefallen mit den Fesselungen und Gegenfesselungen. ... Wahrscheinlich gab es nur einen 3. Preis, weil die Varianten schlussendlich etwas einförmig sind.“ A. Oestmann: „Diesmal hatte ich an der Nr. 322 ziemlich zu knabbern. Eigentlich war der Schlüsselzug relativ rasch gefunden, aber auf 1. - Lxd5+ fand ich lange keine Fortsetzung. Erst als ich nicht mehr ab Blatt zu lösen versuchte (ich löse die Aufgaben in der Regel nur ab Blatt), sondern die Figuren aufs Brett stellte, fiel es wie Schuppen von den Augen. Wer rechnete aber auch mit einem stillen Zug auf ein schwarzes Schachgebot.“ A. Heri: „Weiss ignoriert die schwarze Batterie!“

R. Schümperli: Turm f4 statt des Läufers fesseln,  
setzt den Schwarzen, trotz Schach, in die Nesseln.  
Dualvermeidung in Perfektion  
ist bei den Läuferschach-Zügen der Lohn.

### Gesamturteile:

Ch.H. Matile: „Zwei herrliche Probleme mit furchtlosen Königen!“ E. Erny: „Viel Freude und Spannung ist natürlich beim Lösen der stets interessanten Probleme zu erleben.“ Th. Ott: „Bravo à Heinz Gfeller. ...“ A. Oestmann: „Ich weiss nicht, welche Aufgabe ich diesmal bevorzugen soll. Ich würde beiden ex aequo den 1. Platz geben.“ G. P. Jenny: „Bei diesen zwei Problemen habe ich interessanterweise den Schlüsselzug recht rasch gefunden, aber vor allem beim Schawyrin-Problem hatte ich etwas Mühe, vereinzelte Varianten zu finden. Im Nachhinein unverständlich.“

**Schlüsselzüge: Nr. 323 a): 1.De5! b): 1.Df8! c) 1.Df2! Nr. 324: 1.Lh7!**

### Löserliste

Lösungen zur Mai-Ausgabe haben eingesandt: Peter Blaser, Schliern; Spartago Bomio, Viganello; Erich Erny, Rothenfluh; Walter Graf, Wetzikon; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Alois Heri, Derendingen; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Klaus Köchli, Roveredo; Walter Kupferschmid, Derendingen; Thomas Maeder, Bern; Charles H. Matile, Fontainemelon; Rolf Notter, Bottmingen; Rotraut Oertli, Winterthur; Andreas Oestmann, Münsingen; Roland Ott, Oberglatt; Thierry Ott, Genève; Hans Salvisberg, Bannwil; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

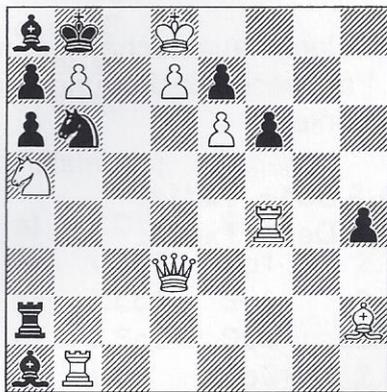
### Kunstschachliches

#### Widmungsaufgaben

Jemandem, meist einem Verfasser-Kollegen, ein Problem zu widmen, ist ein beliebtes Mittel der Ehrerweisung. Wir finden es bereits im Mittelalter. Häufig wird es als Geburtstags-

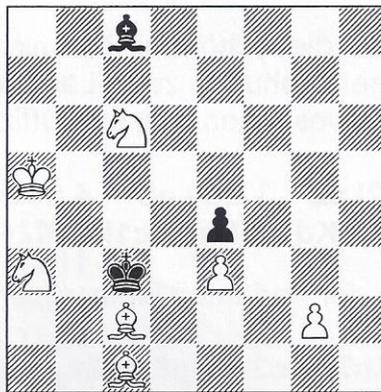
geschenk verwendet, nicht selten auch als Erinnerung an einen Verstorbenen. Wir zeigen Ihnen sechs Beispiele, die den verschiedensten Kunstwerk-Gattungen und Stilarten angehören. Es ist selbstverständlich, dass sich die Komponisten bemüht haben, ein herausragendes Werk abzuliefern.

G. Lewis  
W. Issler gewidmet  
Schach-Aktiv 1985, 1. Pr.



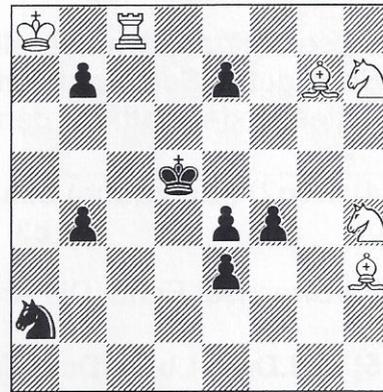
1) Matt in 2 Zügen

E. Brunner  
J. Kohtz & C. Kockelkorn  
gewidmet, AMS 1911



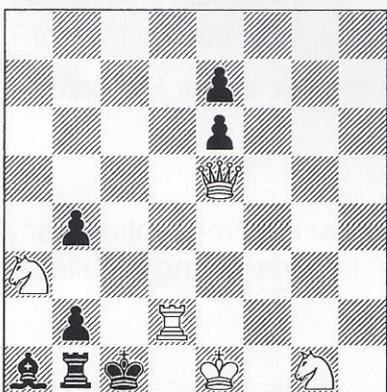
2) Matt in 3 Zügen

M. Havel  
J. Fridlitzius gewidmet  
Bohemian Garnets 1923



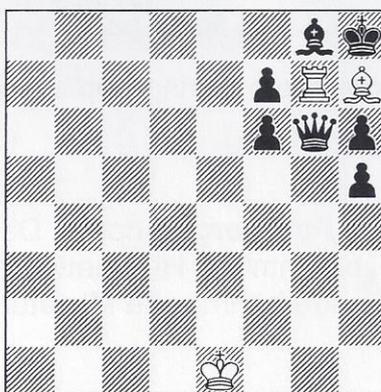
3) Matt in 4 Zügen

H. Rohr  
O. Ackermann gewidmet  
Dt, Wochenschach 1921



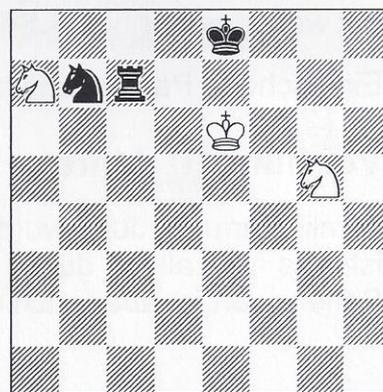
4) Selbstmatt in 5 Zügen

M. Ott  
W. Speckmann z. 80. Geb  
Die Schwalbe 1993, 2. Pr.



5) Hilfsmatt in 4 Zügen 2L

M. Henneberger  
H. Rinck gewidmet  
National-Zeitung 1924



6) Remis

1) Weil 1.Tb2? an Lxb7! scheitert, ist 1.Df3? als nächster Versuch nachvollziehbar. Das ermöglicht jedoch die Entfesselung des Sb6 durch 1. - Tb2!, denn die Dame hat den Turm von f2 abgeschnitten. Ähnlich verhält es sich mit 1.De4? Diesmal pariert 1. - Lb2! Der Turm kann nicht mehr nach d4 gelangen. Beide Sperren werden vermieden, wenn Weiss **1.Dd5!** (droht 2.bxa8D♣) spielt. Jetzt kann die Novotny-Verstellung **1. - T/Lb2** mit **2.Tf2/Td4♣** genutzt werden. Nebenspiele sind 1. - Sxd5/Lxb7 2.Sc6/Dxb7♣.

Weisser Holzhausen in den Verführungen, Entfesselungen in der Lösung.

2) 1.Sb4?, 1. Sd4? und 1. g3? werden mit 1. - Le6/La6/Lh3! widerlegt. Daher **1.g4!** (Zugzwang) **Lb7 2.Sb4! Ld5 3.Sxd5# 1. - Ld7 2.Sd4! Lb5 3.Sxb5#** Schlagrömer niederer Art. **1. - La6 2.Sb4! Lc4 3.Sb1# 1. - Le6 2.Sd4! Lc4 3.Sb1#**. Blockrömer. **1. - Lxg4 2.Sd4! Le2 3.Sxe2#**. Schlagrömer.

Fünf Römer, dargestellt mit zehn Steinen. Zwei Steine pro Römer, grossartig!

3) **1.Lh8!** (droht 2.Le6+ Kxe6 3.Td8 4.Sg5#) **e5 2.Lxe5+! Kxe5 3.Td8 f3 4.Sg6#**. **2. - e2 2.Sg6! e3 4.Sf6**

Diese Aufgabe enthält alles, was die Schönheit böhmischer Probleme ausmachen kann: Sehr guter Schlüssel, dreizügige Drohung, zwei Läuferopfer, Farbwechselecho und ein drittes Modellmatt, bei dem alle anwesenden weissen Offiziere mitwirken.

4) **1.Tg2!** (Zugzwang) **bxax3 2.Tf2! a2 3.Dd4 e5 4.Se2+ Kc2+ 5.Dd1+ Txd1#**.  
**b3 2.Kf1! Kd1 3.Sh3 Tc1! 4.Sf2+ Kd2 +5.De1+ Txe1#**.

Farbwechsel-Echo. Die Analogie der Varianten ist faszinierend.

5) a) **1.Dg2! Lb1 2.Dc2! Tg2 3.Kh7 Txc2 4.Kg6 Tg2#**.  
 b) **1.Dc2! Tg1 2.Dg2! Le4 3.Kg7 Lxg2 4.Kg6 Le4#**.

Zweimal ideal inszenierter Inder. Die D darf nicht stören, sich aber auch nicht zu früh opfern, weil Schwarz sonst am Schluss ein Tempo fehlt. Preisrichter M McDowell: „Seltene Perfektion!“

6) In der Grundstellung muss sich Weiss gegen den Springer-Verlust durch 1. - Sd8+ verteidigen, also **1.Kf6!** spielen. Falsch wäre 1.Sb5? wegen Tc5. **1. - Sd6 2.Ke6 Sc4 3.Sb5 Tc5**. Nun sind die Springer dennoch verloren, aber diesmal ist es beabsichtigt, denn Weiss hat weiter gerechnet. **4.Sd6+! Sxd6 5.Se4 Sxe4** patt.

Eine schöne Pattstellung nach doppeltem Springeropfer, und das mit nur sechs Steinen.

## Vor hundert Jahren,

nämlich am 15. Juni, wurde **Henry Forsberg** geboren, Der schwedische Problemkomponist ist uns vor allem durch seine berühmten Hilfsmatt-Fünflinge in Erinnerung geblieben. Sehenswert ist aber auch die folgende böhmische Miniatur.

A) H. Forsberg  
 Schackvärlden 1932  
 1. ehrende Erwähnung  
 Matt in 3 Zügen

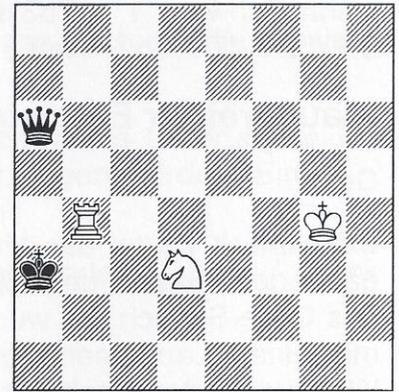
Lösen Sie bitte selber und vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit unserem Kommentar auf S. 12!



A)

Sein Glanzstück ist zwar schon unzählige Male nachgedruckt worden, aber es gehört natürlich unbedingt auch hierher.

B) H. Forsberg  
Pauly-Gedenkturnier 1935  
Preis



- a) Diagramm
- b) sTa6
- c) sLa6
- d) sSa6
- e) sBa6

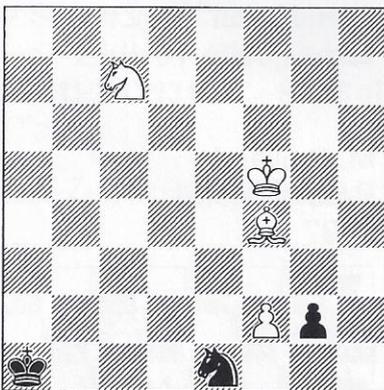
Hilfsmatt in 2 Zügen

- a) 1.Df6 Sc5 2.Db2 Ta4#
- b) 1.Tb6 Tb1 2.Tb3 Ta1#
- c) 1.Lc4 Se1 2.La2 Sc2#
- d) 1.Sc5 Sc1 2.Sa4 Tb3#
- e) 1.a5 Tb3+ 2.Ka4 Sc5#

Fünf Modellmatts, wobei der schwarze Stein jedesmal ein anderes Blockfeld findet. Nahezu unglaublich ist, dass es auch mit dem sBa6 geht, der doch nur einen einzigen Zug zur Verfügung hat. Der weiße König darf auf keinem anderen Feld stehen, was ebenfalls eindrucklich ist. Da hat Göttin Caissa einen einmaligen Glücksfall ermöglicht.

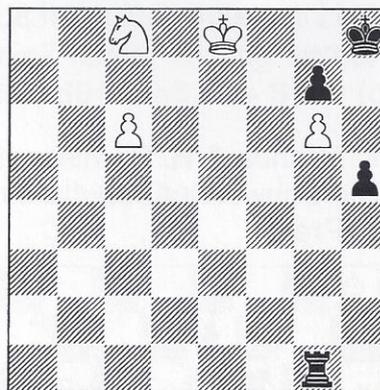
### Drei hundertjährige Studien

H. Mattison  
Rigaer Tagblatt  
1914



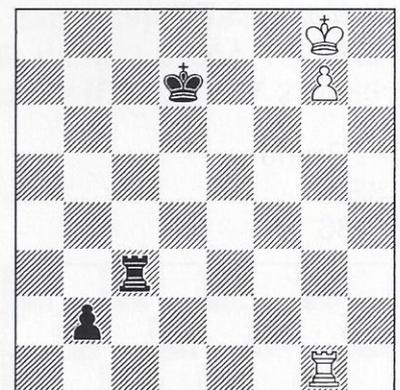
A) Remis

A. Havasi  
Dt. Schachzeitung  
1914



B) Gewinn

O. Hoppe  
Freiburger Anzeiger  
1914



C) Gewinn

**A)**

Wagen Sie sich selber an diese interessante Studie und vergleichen Sie, was Sie herausgefunden haben. mit unserem Kommentar auf S. 12!

**B)**

Der sK ist in Bedrängnis, und das sollte man ausnützen können, aber zuerst muss 1. - Txg6 verhindert werden. Also **c7. 1. - Tc1 2.Sd6 Txc7** (es drohte die Umwandlung) **3.Kf8** und Weiss gewinnt. **1. - h4 2.Se7 Tc1 3.c8D Txc8 4.Sxc8 h3 5.Kf8** und Weiss gewinnt.

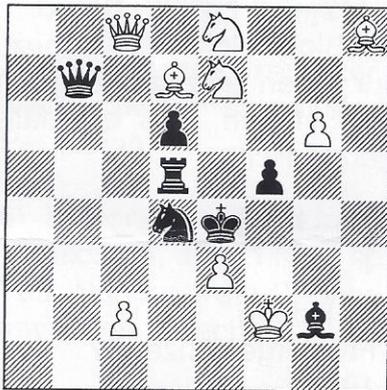
C) 1.Tb1 Tc2 2.Kf7 Tf2+ 3.Kg6 Tg2+ 4.Kf6 Tf2+ 5.Ke5! Te2+ 6.Kf4! (6.Kd5? Tg2 7.Txb2 Tg5+ nebst Ke6 remis) Tg2 7.Txb2! und Weiss gewinnt. (7. - Txb2? 8.Tb7+). Falls 6.Kf5?, so 6. - Tf2+ 7.Ke4 Te2+ 8.Kf3 Te8 9.Txb2 Tg8! 10.Kf4 Ke6! remis. Was aber geschieht, wenn Schwarz 1. - Tb3 spielt? Dann folgt 2.Kf7 Tf3+ 3.Kg6 Tg3+ 4.Kf6 Tf3+ 5.Ke5 Tg3 6.Txb2 Ke7 7.Tb7+ Ke8 8.Kf6 und Weiss gewinnt.

## Plauderei für Einsteiger (120)

### Circe

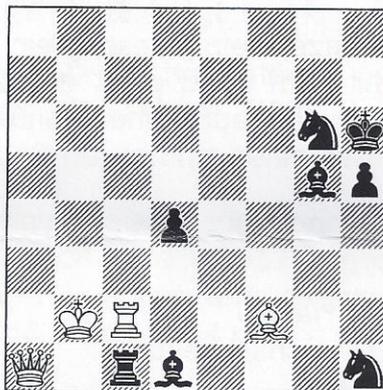
Bekanntlich wartet das Märchenschach nicht nur mit neuen Figuren auf, sondern auch mit gänderten Regeln und Bedingungen. Besonders erfolgreich in dieser Hinsicht war und ist das Circe-Schach. Es wurde 1967 vom Franzosen Pierre Montréal erfunden und zusammen mit seinem Landsmann Pierre Boyer ein Jahr später veröffentlicht. Boyer trat für den Namen Wiedergeburtsschach (les échecs renaissants) ein, aber Monréals Bezeichnung Circe setzte sich durch, vermutlich, weil sie kürzer ist.

J. Rice  
Phénix 1994  
3. Preis



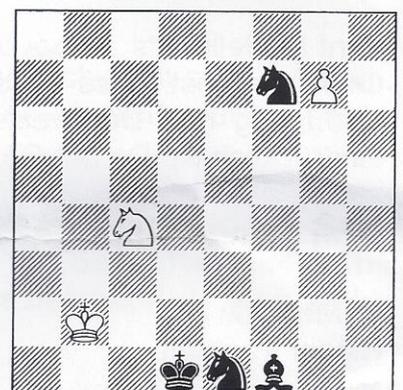
1) Matt in 2 Zügen  
Circe

M. Manhart & F. Pacht  
diagrammes 1994  
2. Preis



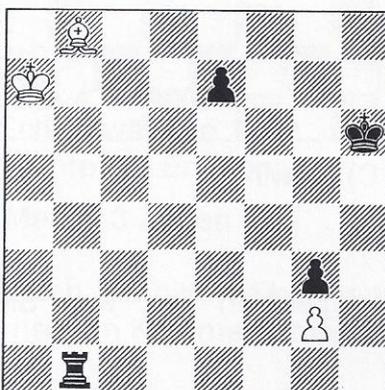
2) Hilfsmatt in 2 Zügen 3L  
Circe

B. Stucker  
Die Schwalbe 1987  
H. Gfeller gewidmet



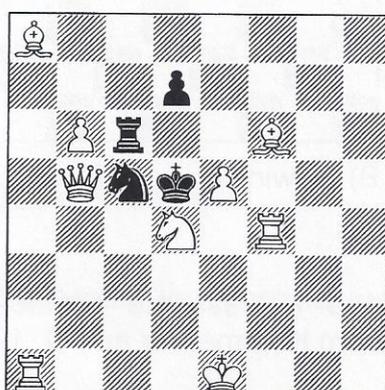
3) Hilfsmatt in 2 Zügen  
Circe (siehe Text!)

P. Grunder  
SSZ  
1986



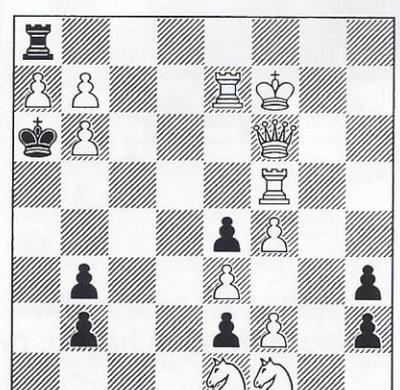
4) Hilfsmatt in 6 Zügen  
Circe

K. Wenda & H. Bernleitner  
Die Schwalbe 1996  
1. Preis



5) Selbstmatt in 7 Zügen  
Circe

M. Caillaud  
Problemkiste  
1997



6) Hilfsmatt in 3 Zügen  
Circe

Die entscheidende Änderung zum konventionellen Spiel besteht darin, dass geschlagene Figuren nicht vom Brett verschwinden, sondern sofort auferstehen, und zwar nach den folgenden Regeln:

- Damen kommen auf ihr Ursprungsfeld zu stehen, also die weisse nach d1, die schwarze nach d8

- Türme, Läufer und Springer gelangen auf ihr weisses oder schwarzes Ursprungsfeld, je nachdem, ob sie auf einem weissen oder schwarzen Feld geschlagen wurden. Ein wTb5 wird also nach h1 versetzt, ein sLf4 nach f8 und ein wSb6 nach g1.

- Bauern bleiben auf ihren Linien und stehen neu auf der entsprechenden 2., bzw. 7. Reihe. Ein wBb7 kommt somit nach b2, ein sBd4 nach d7.

Könige können nicht wiedergeboren werden.

Wenn das Feld der Wiedergeburt besetzt ist, verschwindet der geschlagene Stein vom Brett.

Selbstschach durch Wiedergeburt ist nicht erlaubt. Wenn also der sK auf c4 steht, darf ein wLg6 nicht geschlagen werden. Er würde ja von f1 aus Schach bieten.

Mit einem auferstandenen Turm darf rochiert werden.

Geschlagene Märchenfiguren auferstehen auf der gegnerischen Grundreihe (also ob sie durch Umwandlung entstanden wären), und zwar auf der Linie des Feldes, auf dem sie geschlagen wurden. Ein geschlagener weisser Nachtreiter e3 wird also nach e8 versetzt.

Diese Regeln gelten auch für das Circe-Partieschach, aber zur Anwendung kommen sie eigentlich fast nur im Kunstschach. Wie sie sich dort auswirken können, zeigen wir Ihnen anhand der sechs obenstehenden Beispiele.

1)

1.Sc6? droht 2.Sf6# Dxc6 (Sb1) 2.Sd2# 1. - Sxc6 (Sb1) 2.Sc3#, aber 1. - Sxc2! 1.Lc6? droht 2.Sxd6# (d7) 1. - Dxc6 (Lf1) 2.Ld3 1. - Sxc6 (Lf1) 2.Lxg2# 1. - Sxc2 (c7) 2.Dxf5# (f7) 1. - Dc7 2.Lxd5# (Ta8), aber 1. - Dxe7 (Sg1). Richtig ist nur **1.Dc6!** droht 2.Sxd6# **1. - Dxc6** (Dd1) **2.Dd3#** 1. - **Sxc6** (Dd1) **2.Dxd5#** (Ta8). **1. - Sxc2 (c7) 2.Lxf5# (f7) 1. - Dc7 2.Dxd5#** (Ta8).

3x2-Zagoruiko mit 2 zusätzlichen Mattwechseln.

2)

I	<b>1.Sxf2</b>	A	<b>Da7</b>	<b>2.Lxc2</b> (Th1)	B	<b>Txh5</b> (h7)#
II	<b>1.Lxc2</b>	B	<b>Lxd4</b> (d7)	<b>2.Txa1</b> (Dd1)	C	<b>Dxh5</b> (h7)#
III	<b>1.Txa1</b>	C	<b>Tc7</b>	<b>2.Sxf2</b> (Lc1)	A	<b>Lxg5</b> (Lf8)#

Zyklus der schwarzen Züge, zyklischer Funktionswechsel der weissen Steine.

Hier sehen wir in allen drei Lösungen ein Matt, bei dem der sK wegen Selbstschach nicht zurückschlagen darf.

3)

Die Stellungen für die Vierlinge lauten:

a) Diagramm b) ohne sSf7 c) ferner Se1 nach d4 d) ferner Sf4 nach f2

a) **1.Sh6 g8S!** **2.Sxg8** (Sb1) **Sc3#**

b) **1.Lxc4!** (Sb1) **2.g8L Lxg8** (Lf1) **Le2#**

- c) 1.Ld3! g8T 2.Se2 Tg1#  
d) 1.Ke2 g8D! 2.Kf3 Dg4#

Circe-Alluwandlung in Miniaturform, eine bewundernswerte Leistung!

4)

1.Tb5! Lxg3 (g7) 2.Tg5 Le5 3.g6 Lf6 4.exf6 (Lc1) Lxg5+ (Th8) 5.fxg5 (Lc1) g4 6.Th7+ Lxg5+ (g7)#.

Zuerst wird der sK mit fünf Circe-Schlägen eingekreist. Das Geschehen gipfelt im Mattzug, mit dem dreierlei erreicht wird: a) selbstgedeckter Mattstein b).Circeschlagblock c) Deckung des Gegenschachs.

5)

Probespiel: 1.0-0-0? d6! 2.Db3+ Sxb3+ 3.Kb!

Lösung: 1.Tc1! d6 2.Txc5 (Sb8)+ dxc5 (Ta1) 3.Tc1 Sa6/Sd7 4.Txc5 (c7)+ Sxc5 (Ta1). Das erlaubt nun 5.0-0-0! cxb6 (b2) 6.Se6+ Kxe6 (Sb1) 7.Db3+ Sxb3#.

Rochade-Problem mit Vorplan zwecks Selbstblockade durch Wiedergeburt.

6) 1.exf1D (Sb1) bxa8D! 2.Db5 Dd8 3.Dxf5 (Th1) Dxf5 patt  
1.exf1T (Sb1) bxa8T! 2.Tg1 Tg8 3.Th1 Tg1 patt  
1.exf1L (Sb1) bxa8L! 2.Lg2 Lxe4 3.Lh1 Lg2 patt  
1.exf1S (Sb1) bxa8S! 2.Sg3 Kg8 3.Sxf5 (Th1) Dxf5 patt

Ein Babson-Task besonderer Art. Dazu fehlen dem Kommentator die Worte.

## Zitate

„25 Jahre genügten, die Problemkunst zur Blüte zu bringen. Seither hat sie sich auf ihrer Höhe erhalten können. Ein weiterer Fortschritt ist nicht möglich.“

*Meyers Konversationslexikon 1909*

„Mit solchen Prognosen liegt man aber in der Regel schief. So setzte dann auch hier die eigentliche Blüte erst danach ein, und zwar auf allen Gebieten.“

*Werner Speckmann*

## Lösung des Hilfsmatts S.2

1. exf1S! Dh2 2. Se4! (fesselt sTe5 und entfesselt wTe3 und sperrt sD, sT und sL) Td3#

## Lösung der Aufgabe A) auf S. 8

1.Sd2! (Zugzwang)

1. - b4 2.Ta2+ Kb5 3.Ta5#

1. - c5 2.Ta2+ Kb4 3.La5#

1.- Ka3 2.La5 Ka4 (~) 3.Ta2#

## Lösung der Studie A) auf S. 9

Klar, dass der schwarze Freibauer zuerst gestoppt werden muss: 1.Lh2 Sf3 2.Lg1! Sxg1 Weil das Umwandlungsfeld blockiert ist, kann nun der weit entfernte Springer eingreifen, also 3.Se5 spielen. 3. - Se2 4.Sf3 Sd4+ 5.Kg4! Sxf3 6.Kh3 g1D/T patt.

*Heinz Gfeller und Beat Wernly*